

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang

Nr. 99

Samstag den 18. Dezember 1869.

Winnenden.

Bürgerauschuss-Ergänzungswahl.

Am Freitag den 24. d. M. findet von Morgens 8—12 Uhr, wie schon durch Ausläuten und durch Anschlag am Rathhaus bekannt gemacht worden ist, die Ergänzungswahl des Bürgerauschusses statt, nachdem die gesetzliche Dienstzeit nachstehender Herren abgelaufen ist; es werden deshalb die Herren Wähler dringend aufgefordert, von ihrem Wahlrecht recht zahlreich Gebrauch zu machen, und dieß um so mehr, als gegenwärtig sehr wichtige Fragen im Gemeindehaushalt vorliegen, wo es sehr wünschenswerth ist, daß diese Stellen wieder mit einsichtsvollen Männern besetzt werden.

Aus dem Collegium treten nach Ablauf ihrer zweijährigen Dienstzeit aus, und können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden:

Der Obmann: Herr Ferdinand Mast.

Die Mitglieder:

Herr Heinrich Mayer, Kaufmann.

" David Seiz, Rothgerber.

" Friedrich Ulrich, Metzger.

" Karl Pfleger, Bierbrauer.

" David Mildenberger, Tuchmacher.

" Ludwig Klein, Bortenmacher.

Es sind deshalb 1 Obmann und 6 Mitglieder zu wählen.

Bemerkt wird, daß die Wahl nur von 8—12 Uhr dauert, und nur wenn in diesem Zeitraum nicht die gesetzlich notwendige Anzahl Stimmen abgegeben würde, wird ein weiterer Wahl-Termin anberaumt. Es werden deshalb die Herren Wähler erinnert, Vormittags schon ihre Stimmen abzugeben.

Den 17. Dezember 1869.

Im Collegium verbleiben die Herren Mitglieder und dürfen deshalb nicht gewählt werden:

Herr Joh. Bischoff, Speisewirth.

" Wilh. Mildenberger, Goldarbeiter.

" Karl Schab, Bäcker.

" Gottlieb Krautter, Zeugschmid.

" Thomas Nieger, Weingärtner.

" Johannes Kleinmann, Schreiner.

Die Wahlkommission.

Landwirthschaftliches.

Als weiteren Beitrag zur Kenntniß der Kinderseuche müssen wir erwähnen, daß, als im Jahre 1856 die ausgezeichnete veredelte Viehherde des kaiserlichen Schlosses Jaroslaw-Selo in Rußland der Seuche fast größtentheils zum Opfer gefallen war, der Prediger Avenarius durch ein noch fast unbekanntes Mittel den Rest der Herde rettete.

Dieser Prediger hatte seine Erfahrung aus eigenen Erkenntnissen geschöpft, da ihm verschiedene Male durch die Krankheit seine Herde geraubt worden war und später den Nachbarn, wie Fremden, welche Hülfe suchten, geholfen. Er war auf den glücklichen Gedanken gekommen,

daß, da die erste Rolle bei der Krankheit der Thiere eine Verhinderung der normalen Verdauung und Verarbeitung der Nahrung spiele, was im dritten Magen das zusammengeballte Stück Futter beweist, demnach in Betracht zu ziehen sei, daß nur zur benannten Funktion die Galle unentbehrlich sei, welche, erkrankt und verdorben, nicht agitiren kann; es müßte daher den Thieren neue Galle von gesunden Thieren gereicht werden. Er verordnete deshalb, $\frac{1}{2}$ Weinglas voll Galle in einem gewöhnlichen Bierglase Brantwein oder als Pille mit Mehl bereitet einzugeben. Und glücklich hatte er das Rechte getroffen; selbst die Hälfte davon gesunden Thieren als Präservativ gegeben, schützte sie

Beim Oeffnen gesund scheinender Thiere fand er immer, wenn sie den Keim der Krankheit in sich trugen, daß die Thiere zuerst bei verdorbener Galle in einigen Gedärmen die Erscheinung darbieten, daß solche wie mit feinen Nadelstichen so durchbohrt waren, daß sie die Luft durchließen: in den ersten vier Wochen gaben sie wie früher wohlschmeckende und genügende Milch, in der fünften Woche wurde diese gelb, und es erfolgte ein Hüfteln; in der sechsten Woche schwand der Appetit, es stellte sich ein Durchfall ein, die Galle wurde thranig und stinkend und das Futter verballte sich im dritten Magen.

Feuilleton.

Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Aber je fester ich in meiner Hoffnung wurde, um so mehr mußte ich daran denken, auf welche Weise ich dem Baron mit einer Werbung entgegenzutreten könne. Als sein Hauslehrer? Das dünkte mir unmöglich! Erst mußte ich mir auswärts eine Stellung bereiten, sei's auch keine glänzende. Gertrud's Treue stand bei mir felsenfest.

Meine Genesung war so weit vorgeschritten, daß ich stundenlang außer Bett sein konnte; Gertrud hatte mich noch nicht besucht. Eines Morgens erwachte ich spät aus festem Schlafe, die Träume spannen sich noch vor der dämmernden Besinnung fort. Da der Baron am Bette lag, so frug ich, warum Gertrud nicht bei mir sei. Das würde sich doch nicht passen, antwortete er lächelnd. Ich aber noch schlaftrunken, vermehrte mit gerechter Verwunderung, eine Braut gehöre doch an das Bett

ihres kranken Verlobten. Der Baron mochte denken, ich spräche im Fieber, lachte und tröstete mich mit einem Vorwand. Inzwischen aber wurden meine Gedanken klarer, und mit einigem Erschrecken kam das Bewußtsein über mich, daß ich meine der Wirklichkeit noch nicht entsprechenden Vorstellungen verrathen habe. Ich richtete mich auf, rieb mir die Augen und sah dem Baron ins Gesicht, indem ich sagte:

„Ich träumte doch eben noch so fest!“

„Es scheint so, erwiderte er lächelnd.

Nach einem kurzen Gespräch entfernte er sich, um wie er sagte, seine Söhne hereinzuschicken.

Diese traten ein, ich verließ das Bett und kleidete mich an und ließ mir von ihnen vorlesen, als die Thüre sich öffnete und Gertrud darin erschien. Unter tiefem Erröthen reichte sie mir die Hand und sah mir stumm in's Auge. Auf die stumme und doch viel sagende Begrüßung folgte eine Reihe von Fragen, während deren sie vielerlei in der Stube zu ordnen fand. Da wurden die Knaben durch einen ankommenden Besuch hinausgerufen, wir waren allein. Gertrud machte sich immer noch,

Ämtliche Bekanntmachungen**Hofkammerrevier Winnenden
Holz-Verkauf.**

aus dem Hofkammerwald Hohreusch am
Montag den 20. Dezember

10 1/2 Klafter eichenes Anbruchholz

56 Haufen weichgemischtes und Na-
delholzreisach unter welch letzterem
viele sichte Bohnenstrecken und

50 Stück schöne Hopfenstangen sich be-
finden. —

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf
dem Weinweg beim feendigen Schlag. —

Waiblingen, den 13. Dezember 1869.

K. Hofkammeramt

G u s m a n n.

Winnenden.

**Landwirthschaftliche
Abendschule.**

Den hiesigen Lehrlingen und Gesellen ist
schon seit einer Reihe von Jahren durch
die gewerbliche Fortbildungsschule Gelegen-
heit gegeben ihre Kenntnisse zu befestigen
und zu erweitern.

Für den landbautreibenden Theil der
ledigen Jugend fehlt aber bis jetzt eine
derartige Einrichtung, obwohl allgemein
anerkannt wird, daß auch dem Landwirth
eine bessere Bildung und eine Belehrung
in dem, was zu seinem Beruf gehört, noth-
wendig ist, um den Fortschritten der Zeit
folgen und deren Segnungen theilhaftig
werden zu können.

Der Unterzeichnete, vom wohlwolligen
Stiftungsrath aufgefordert, erklärt sich
hiemit bereit, in einer freiwilligen land-
wirthschaftlichen Abendschule Unterricht zu
ertheilen und würde er diesen Winter in
je zwei Wochenabenden geben:

Landwirthschaftliches Rechnen und
Ackerbaulehre.

Es werden nun alle diejenigen Jüng-
linge und Männer, welche die landwirth-
schaftliche Abendschule besuchen wollen, ein-
geladen, sich am nächsten Sonntag Mor-
gens 11 Uhr in der Wiedmann'schen Schule
einzufinden.

Winnenden, den 13. Dezember 1869.

Schulmeister **Müller.**

Vorstehenden Aufruf empfiehlt die unterz.
Stelle mit dem Bemerkens, daß Herr Schul-
meister **Müller** heuer einen landwirth-
schaftlichen Kurs in Hohenheim besucht hat,
und daß nicht allein Söhne von Land-
wirthten, sondern auch von Gewerbetreibenden
und Erwachsene an dem von ihm zu
gebenden Unterricht nicht ohne Nutzen theil-
nehmen können und sollten.

Aus Auftrag des Stiftungsraths und
der Ortsschulbehörde: Das gem. Amt
Wirth. Jent.

Privat-Anzeigen.**Schützengesellschaft**

Morgen Sonntag Abend 7 Uhr
bei
Gottlob Bindel.

Da verschiedenen Gegenstände zur Be-
sprechung vorliegen, so werden die Mit-
glieder freundlichst ersucht, recht zahlreich
zu erscheinen.

Schützenmeister.

Nach der Composition des Kgl.
Geh. Hofrathes und Professors
der Medicin Dr. Harless gefertigt,
haben sich die Stollwerk'schen Bult-
Bonbons seit 30 Jahren heilend
und erleichternd bei Husten, Hei-
ferkeit, Lufttröhen-, Kehlkof- und
chronischen Lungencatarrhen be-
währt. Dieselben sind in allen
Städten und Orten käuflich.

Winnenden.

Bitte und Einladung.

Den Freunden, welche, wie wir hoffen,
auch dieses Jahr den 70—80 Kleinen un-
serer Kleinkinderschule zu einer Weihnacht-
freude verhelfen wollen, sagen zum Voraus
herzlichen Dank, zur Annahme von Bei-
trägen sind bereit, und zu der auf 27ten
d. M. Abends 4 Uhr bestimmten Beschee-
rung laden die verehrlichen Eltern und
Gönner freundlichst ein mit der Lehrerin
Marie Strubel die Mitglieder

des Verwaltungsraths
Helfer Detinger und Frau.

Dr. Wunderlich.

Inspektor Rippmann.

B.-Mst. Wafenbut und Frau.

J. G. Kreh, Conditor.

Louis Müller.

Marie Kleiser.

**Der Lehrer Hinkende
Bote für 1870**

ist erschienen und zu haben bei allen Buch-
händlern und Buchbindern.

Ehr. Helfferich, Ernst Kupfer
in Stuttgart.

Winnenden.

Unterzeichneter will alle Diejenigen auf-
fordern, welche an die Weissagung glau-
ben, und welche glauben, daß das Jahr
1870 für alle Gläubigen ein Verhäng-
nißvolles Jahr werde, wo der Glaubens-
kampf beginnt, und wo ein jeder Rath be-
darf, und dazu möchte ich jedem die Süd-
deutsche Warte zu lesen anempfehle, und
in welcher jedem seine Aufgabe angewie-
sen und ein Ausweg nach der Schrift ge-
zeigt wird, und wozu ich Mitleser suche,
welche mit mir dieses Blatt lesen können,
indem auch alles Politische, was Werth
hat, darin zu finden ist.

David Schwemer.

von mir abgelehrt, mit einer ihrer mütterlichen Sorgen zu schaffen, sie
sahen mir heute so wunderbar verlegen. Ich rief endlich; „Aber liebe
Gertrud, hat das nicht Zeit? Wir werden nicht lange allein bleiben.“
Sie wandte sich nach mir um, und lag an meiner Brust und lachte und
jubelte, daß mir's ganz sonderbar vorkam. Nachdem ich mich von dieser
Umarmung erholt hatte, fing ich wieder an, vernünftig zu werden. Ich
sagte ihr, während sie meine gesunde Hand festhielt: es sei nun Zeit,
daß ich ernsthaft an unsere Zukunft denke, ich müsse mir, um ihren Va-
ter entgegenzutreten zu können, eine Stellung verschaffen und wolle des-
halb, sobald ich im Stande sei, Lindenberg verlassen; ich habe den schweren
Entschluß in den letzten Tagen gefaßt und vertraue dabei auf ihre Fe-
stigkeit und Genügsamkeit; ein Brautstand hinter des Vaters Rücken sei
nicht meine Sache.

Aber mit diesen stoischen Betrachtungen kam ich übel an, ein Thränen-
ausbruch war die Antwort, und in einem sonderbaren Tone, der halb
wie Scherz, halb wie Ernst klang, frag Gertrud mich schmeichelnd, ob ich
sie wirklich verlassen könne. Dann, ehe ich antwortete und mitten in
ihren Thränen lachte sie bellend, daß ich fast an ihrem Verstande zwei-
felte. Plötzlich sagte sie ganz kurz: „Der Vater läßt dich gar nicht fort.“
Ich erwiderte, er werde sich schon von der Nothwendigkeit überzeugt haben.
„Aber,“ rief sie, wieder laut lachend, „ich bin ja Deine Braut, er hat
mich zu Dir hereingeschickt!“

Nun ging mir freilich ein Licht auf. „Was? im Ernst? . . .“ frag
ich, und meine Frage erstarrte fast in meinem Erstaunen.

„Ja, ja, Du verkehrter Mensch! Es ist Dir wohl gar nicht
recht?“

Inbald drückte sich das glückliche Mädchen an mich, und doch schien
mir ein solches Glück gleich wieder unbegreiflich, daß ich ausrief: „Wie
soll ich das nur glauben, es geht ja nicht!“

Aber nicht lange, so trat der Baron selbst wieder ein. „Ist Ihre
Braut nun da?“ rief er, und ich lag erschüttert an seinem Halse. Das
war eine unvergeßliche Stunde, und immer wieder mußte ich mich an
seine Brust werfen und konnte vor Freuden und Dank nichts als in
Einem fort weinen, daß mir ordentlich schwach wurde. Und kaum hatte
ich mit seinen Söhnen, als sie zu mir zurückkehrten, die künftige Schwä-
gerchaft gebührend begangen, so führte er auch seine Mutter und Tante
herein.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Erschienen ist das Leben

Und hat zu uns'rem Heil

Sich willig hingegeben,

Gibt uns am Himmel Theil.

Laßt glaubig i h m uns weih'n!

Was kann uns dann noch fehlen?

Dann werden uns're Seelen

Sich seiner völlig freu'n.

Anerkennung.

Mit Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit, einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich seit längerer Zeit an einem furchtbaren **Husten**, verbunden mit **großer Heiserkeit**. Nach dem ich durch den Gebrauch von zwei halben Flaschen des **Dr. med. Hoffmann's weißen Kräuter Brust-Syrup** aus der Handlung des Herrn J. G. Schmidt in der „*Ronne*“ zu Trogau, welcher mir empfohlen worden war, mein großes Uebel gänzlich verloren hatte, halte ich es für meine Pflicht, jedem derartigen Kranken dieses sehr bewährte Heilmittel aufs Beste zu empfehlen.

Nichter,

Gutsbesitzer in Dobrichau.

Für **Winnenden** hält Lager
Herr

A. Kallenberg.

Winnenden.

Einen oder zwei **Mitleser** zum
„**Beobachter**“

sucht noch, womöglich in der Vorstadt
Kaufmann **Glock**.

Winnenden.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschafts-Masse der
Christian **Zehender**, Schneiders Wittve
von hier, kommt nächsten

Donnerstag, den 23. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich
Gebäude.

28/72tel mit dem Aten Theil am Schwein-
stall an

- 26,0 Nth. Wohnhaus
- 2,7 Nth. Hofraum
- 28,7 Nth. Einer 2stöckigen

Behausung und Scheuer unter einem
Dach, nebst einem Schweinestall in der obern
Thorgasse, mit gewölbtem Keller darunter
angekauft für — 1250 fl.

Gärten.

25,4 Nth. Gemüsegarten in Kappelgärten
angekauft für — 120 fl.

Necker Zieg C. Mühlthor.

$\frac{2}{3}$ Morg. 25,9 Nth. in der Hüßen oder
am Herdtmannsweiler Weg
angekauft für — 312 fl.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zur gest. Beachtung!

Der heutigen Nummer des
Volks- und Anzeigeblasses liegt eine An-
zeige über das soeben im Verlage von
W. Kitzinger in Stuttgart in 20ter
Auflage erschienene, beliebte Gebetbuch

„Alles mit Gott!“

bei. Wir empfehlen diese Anzeige der ge-
neigten Beachtung unserer verehrlichen
Leser. 4/4/98

**Dr. med. Hoffmann's
weißer****Kräuter-Brust-Syrup**

unübertroffenes Hausmittel gegen Leiden der Respirationsorgane als:
**Heiserkeit, Verschleimung, Husten, Keuchhusten, Ent-
zündung des Kehlkopfes**, ist in Flaschen à 54 und 27 Kr.
stetts echt zu haben bei Herrn **A. Kallenberg** in Winnenden.
Dr. med. Hoffmann.

Untenstehender Beweis zeugt für die Bewährtheit des

**Dr. med. Hoffmann's
weißen Kräuter-Brust-Syrup.**

Allen an Husten, Brustschmerzen u. Leidenden kann ich mit Recht
Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Brust-Syrup empfehlen, da derselbe bei
meinen Kindern eine sehr schnelle Besserung dieser Uebel bewirkte.

Seegerich, den 21. Januar 1864.

Moring, Gutsbesitzer.

Auf jeder Flasche befindet sich der Glasstempel **Dr. med. Hoffmann.**

Jede Flasche ist mit einem ausführl. Prospect begleitet.

Auf mein Siegel u. Etikett bitte ich genau zu achten.

Winnenden.

Citronat, Pommeranzenschalen,**Bibeben, Rosinen, Mandeln,****Gries, Reis, Gerste & Gewürze**

in ausgezeichneter Waare ist zu möglichst
billigsten Preisen zu haben bei
Kaufmann **Glock**.

**Landwirthschaftlicher
Bezirks = Verein.**

Am Thomas-Feiertag
Dienstag den 21. Dezbr. d. J.
Nachmittags 2 1/2 Uhr

findet gemäß dem Beschlusse des Ausschusses
vom 31. Oktober d. J. in der Krone in
Korb eine

Plenar-Versammlung

statt, zu deren zahlreichem Besuch die Mit-
glieder des Vereins hiemit freundlich ein-
geladen werden.

Tagesordnung:

1. Berathung und Beschlussnahme über den
von dem Ausschuss gutgeheissenen Ent-
wurf einiger Aenderungen der Statuten.
2. Berathung
 - a) über die Aussetzung von Prämien
für musterhafte Düngerstätten und
Jauchebehältern
 - b) über die Zusicherung von Bei-
trägen zu Gründung von Orts-
bibliotheken.
3. Besprechung über die Organisation eines
allgemeinen landwirthschaftlichen Les-
vereins.
4. Vortrag des Gemeinderaths **Wef-
ler** von Neutlingen über **Wein-
bau und Weinbereitung.**

Waiblingen den 12. Dezbr. 1869.

Im Namen des Ausschusses

Der Vorstand

Schott.

Leutenbach.

Mehlsuppe

hente Samstag und
morgen Sonntag
bei

W. Entenmann

zum Hirsch.

Winnenden.

**Eine schöne Puppenküche,
ein Wickeltisch und
ein Kinderwägle**

hat billig zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

600 Gulden

hat sogleich anzuleihen

Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

Einen schön geschliffenen polirten

Weißzeugkasten

hat zu verkaufen

Schreiner **Mayr, sen.**

Winnenden.

Empfehlung.

Feine wollene

Herren- & Damenleibchen,
weiß und farbig; sowie wollene

Herrenhemden,

welche sich namentlich auch zu Christge-
schenken eignen, empfiehlt bestens

G. Hafner.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein

Zucker- & Hefen-Bäckwerk
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
N. Bühler.

Heute Samstag Abend
Turnversammlung
bei **Gottlieb Schmalzried.**

Winnenden.

Selbstgemachte Nudeln
sind wieder jeden Tag zu haben bei
Kaufmann Bauder.

Winnenden.

Kinderspielwaaren
in **Zinn** und vielen anderen Gegenständen in bedeutender Auswahl empfiehlt bei billigen Preisen.

Fr. Kallenberg,
Zinngießer.

Wie bisher, so wünschen wir auch dieses Jahr unsere Sonntagsschüler mit einem Weihnachts-Geschenk zu erfreuen. Nicht allein die große Anzahl, sondern auch der Fleiß mehrerer Kinder veranlassen uns die Eltern und Freunde derselben auf's Freundlichste zu bitten, uns in diesem Vorhaben mit Gaben gefälligst unterstützen zu wollen. Mit bestem Dank nehmen die Gaben in Empfang

Christian Dieterle,
Wesleyanischer Prediger.
Frau Kammacher **Schmid.**

Kleider=Beugen, Bett=
barchent, Bettdrill, Stuhl=
weißen Shirting

empfehle in schönster Auswahl und solider Waare billigt

Kaufmann Bauder.

Citronat, Orangeat,
Zucker, Mandeln etc.

Kaufmann Bauder.

Kirchen-Musik-Text am
4 Advent.

Es ging der Mann voll Gnad und Seegen,
Johannes, dem Messias vor.

Die Hügel bahnt er ihm zu Wegen,
Niß manches Herz vom Staub empor.
Es bebte, wer ihn reden hörte,
Bekannte seine Fehler kehrte
Gerührt mit thränenvollem Blick
Zu seinem Bundesgott zurück.

Auch ich will meine Kniee beugen
Dir, o mein Heiland, Jesu Christ!
Will glauben deinem theuren Zeugen,
Daß du zum Heil gekommen bist
Stark ist der Scepter deine Hände
Und reicht bis an der Schöpfung Ende.
O nimm dich meiner gnädig an
Und leite mich auf ewger Bahn!

J. S. Knecht.

Winnenden.

Auf Weihnachten empfehle ich mein Lager in
gest. wollenen Kinderkitteln, Flanellhemden, weißen und gefarbt
Unterleibchen, Buksl.-Handschuhen für Herren, Frauen & Kinder,
Kopf-Chales, Herren-Chales, Herrenkrägen, Brusteinsätze,
Stulpen, Chemisetten, Crinolins & Corsetten
in reicher Auswahl und unter Zusicherung billigster Preise.
Kaufmann Bauder.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüse, etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf à fl. 5. 33 kr.	1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54 kr.	1/4 engl. Pfd. Topf à fl. 1. 36 kr.	1/8 engl. Pfd. Topf à fl. —. 54 kr.
--------------------------------------	--	--	--

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificate mit der Unterschrift der Heiren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.
Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher das von obigen Professoren analysirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Loessund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
am 16. Dezember 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Preis.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. fl. fr.	Bemerkungen	
					fl. fr.	fl. fr.
Dinkel.	Säcke 0	Str. 536	Säcke 0	1942 6	3 37	Höchst. Meißl Kernen p. Str. fl. fr. fl.
Haber.	Säcke 0	Str. 339	Säcke 0	1132 3	3 20	Dinkel pr. Str. fl. fr. fl. fr.
Es gefalsten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:					3 32	fl. fr. fl. fr.
Getreide- Gattung.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	5 16	3 32	3 37	3 37	3 37	3 37
Dinkel	3 45	3 18	3 20	3 20	3 20	3 20
Haber	3 25	3 18	3 20	3 20	3 20	3 20
Gemischt " Str.	— 34	—	—	—	—	—
Einforn	1 12	—	—	—	—	—
Gerste	1 24	—	—	—	—	—
Mischl.	1 40	—	—	—	—	—
Hoggen	1 24	—	—	—	—	—
Waizen	1 24	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1 24	—	—	—	—	—
Erbsen	1 24	—	—	—	—	—
Linjen	2 24	—	—	—	—	—
Welschkorn	1 28	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Karoffeln	36	—	—	—	—	—
1 Pf. Butter	30	—	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	11	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—